

Sicherung von Feuchtgebieten

INTERREG-Projekt „WeCon“ zur grenzüberschreitenden Vernetzung der Feuchtlebensräume zwecks Erhaltung der Biodiversität in der österreichisch-ungarischen Grenzregion (ATHU77).

Der langfristige Erhalt der Feuchtlebensräume als ökologisches Netzwerk in der österreichisch-ungarischen Grenzregion ist nur mit einer gemeinsamen Herangehensweise und Strategie möglich. Im Rahmen des INTERREG-Projektes „WeCon – We Connect“ wurde eine derartige Strategie für die Bach- und Flussläufe sowie begleitende Feuchtgebiete im Einzugsgebiet der Raab in Ungarn und Österreich (Burgenland und Steiermark) ausgearbeitet.

Um sensible Bereiche, ökologische Hotspots, aber auch weniger relevante Teile im Feuchtgebietenetzwerk lokalisieren zu können, wurden Verbreitung und Zustand der Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse (ausgewählte Schutzgüter aus den Anhängen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), sowie die Verbreitung von invasiven Neobiota (z. B. Riesen-Goldrute, Drüsiges Springkraut, Japanischer Staudenknöterich) im Einzugsgebiet der Raab im Mittel- und Südburgenland (Rabnitz, Pinka, Raab, Lafnitz, Strem und ausgewählte Zubringer) im Freiland erhoben und unter Miteinbeziehung verfügbarer älterer Daten ausgewertet. Dabei wurden Artengruppen wie Schmetterlinge, Makrozoobenthos (tierische Organismen, die mit dem Auge noch erkennbar sind und am Gewässerboden leben), Amphibien, Reptilien, Fische, Libellen sowie diverse Feuchtlebensräume untersucht.

Basierend auf diesen Ergebnissen wurde ein Managementplan mit Empfehlungen für Bach- und Flussläufe sowie Feuchtwiesen und Auwälder erarbeitet. Er soll den Gemeinden, Naturparken, regionalen Entscheidungsträgern und Behörden als Entscheidungshilfe für zukünftige Planungen und Aktivitäten dienen.



Bertram-Schafgarbe

(*Achillea ptarmica*)

Synonym: Sumpf-Schafgarbe, Falscher „Deutscher Bertram“, Weißer Dorant, Bertramgarbe, Silberknöpfchen

Gefährdung: gefährdet

Familie: Korbblütler (Asteraceae, Compositae)

Blühzeit: Juli-November

Wuchshöhe: 30-100 cm

Vorkommen: Ufer, Feucht- und Nasswiesen

Schlangen-Knöterich (*Persicaria bistorta*)

Synonym: Schlangen-Wiesenknöterich

Gefährdung: gefährdet

Familie: Knöterichgewächse (Polygonaceae)

Blühzeit: Mai-Juli / Wuchshöhe: 40-80 cm

Vorkommen: nährstoffreiche, frische Bergwiesen, ziemlich selten

Infos: Rhizom schlangenförmig gewunden („bistorta“ bedeutet 2-mal gekurvt), Stängel meist unverzweigt



Niedrig-Schwarzwurz

(*Scorzonera humilis*)

Synonym: Klein-Schwarzwurz

Gefährdung: gefährdet

Familie: Korbblütler (Asteraceae, Compositae)

Blühzeit: Mai-Juli / Wuchshöhe: 15-30 cm

Vorkommen: wechselfeuchte Magerwiesen

Langblatt-Blauweiderich (*Veronica maritima*)

Synonym: Langblatt-Ehrenpreis

Gefährdung: im Burgenland stark gefährdet

Familie: Wegerichgewächse (Plantaginaceae)

Blühzeit: (Juni) Juli-September (Oktober)

Wuchshöhe: (40) 60-120 (200) cm

Vorkommen: Auwälder, Niedermoore, Sümpfe, feuchte Gebüsche, collin



Weitere Infos zur Pflanzenwelt des Burgenlandes finden sie unter www.burgenlandflora.at



Teufelsabbiss

(*Succisa pratensis*)

Synonym: Abbiss, Teufelwurz, Teufelsbiss

Nicht gefährdet

Familie: Kardengewächse (Dipsacaceae)

Blühzeit: Juli-Oktober

Wuchshöhe: (15)40-80(100) cm

Vorkommen: Niedermoorwiesen, Niedermoore, wechselseitige Magerwiesen, wechselfeuchte Eichenföhrenwälder; Wechsellnassezeiger; zerstreut bis selten

Lungen-Enzian

(*Gentiana pneumonanthe*)

Synonym: *Pneumonanthe vulgaris*

Gefährdung: stark gefährdet

Familie: Enziangewächse (Gentianaceae)

Blühzeit: Juni-Oktober

Wuchshöhe: 15-40 cm

Vorkommen: Feuchtwiesen, Niedermoorwiesen



Geschützter Lebensraum Wehoferbachwiese

Die nördlich von Oberwart gelegene Wehoferbachwiese ist nach einem unmittelbar westlich an das Schutzgebiet angrenzenden Bach benannt. Sie ist der Rest ehemals großflächiger Feuchtwiesen, die seinerzeit im Pinkatal recht häufig vorhanden waren. Das Vorkommen des charakteristischen Pfeifengrases, das nur noch an wenigen Standorten im Burgenland vorkommt, unterstreicht die Bedeutung dieses Gebietes.

Im Geschützten Lebensraum Wehoferbach ist eine artenreiche Pfeifengraswiese anzutreffen. Sie entspricht den Pflanzengesellschaften Pannonische Blaugras-Pfeifengraswiese (*Succiso-Molinietum caeruleae*) und Lungen-Enzian-Streuweise (*Gentiano pneumonanthes-Molinietum*) und weist Arten wie Betonie (*Betonica officinalis*), Bertram-Schafgabe (*Achillea ptarmica*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*), Kümmelsilge (*Selinum carvifolia*), Niedrig-Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*), Langblatt-Blauweiderich (*Veronica maritima*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*), Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) auf. In der Fläche sind noch Spuren ehemaliger Nutzungsformen und Brachestadien zu finden. Dort kommen Asch-Weide (*Salix cinerea*), Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) vor.

Bemühungen seitens des Naturschutzbundes und der Burgenländischen Naturschutzorgane haben dazu geführt, dass diese typische Pfeifengraswiese im Jahre 2010 zum Geschützten Lebensraum erklärt wurde. Nordwestlich des Modellflugplatzes kommt eine großflächige Fuchsschwanz-Frischwiese (*Ranuncolo repentis-Alopecuretum pratensis*) vor, die den Biototyp „feuchte bis nasse Fettwiese“ (FFH-Typ 6510) mit leicht beeinträchtigtem Erhaltungszustand zugeordnet ist.

Braunflecker Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

Nicht gefährdet / Familie: Edelfalter (Nymphalidae) / Flugzeit: April bis September in bis zu drei Generationen.

Lebensraum: Wälder unterschiedlicher Ausprägung, insbesondere Schläge, Lichtungen, Waldwiesen und Waldwegränder. Er ist aber auch auf Feuchtwiesen, in Mooren, auf Magerweiden und Magerrasen sowie deren Brachestadien zu finden.

Raupennahrung: Verschiedene Veilchen-Arten, z. B. Hunds-, Wiesen-, Sumpf- und Hain-Veilchen.

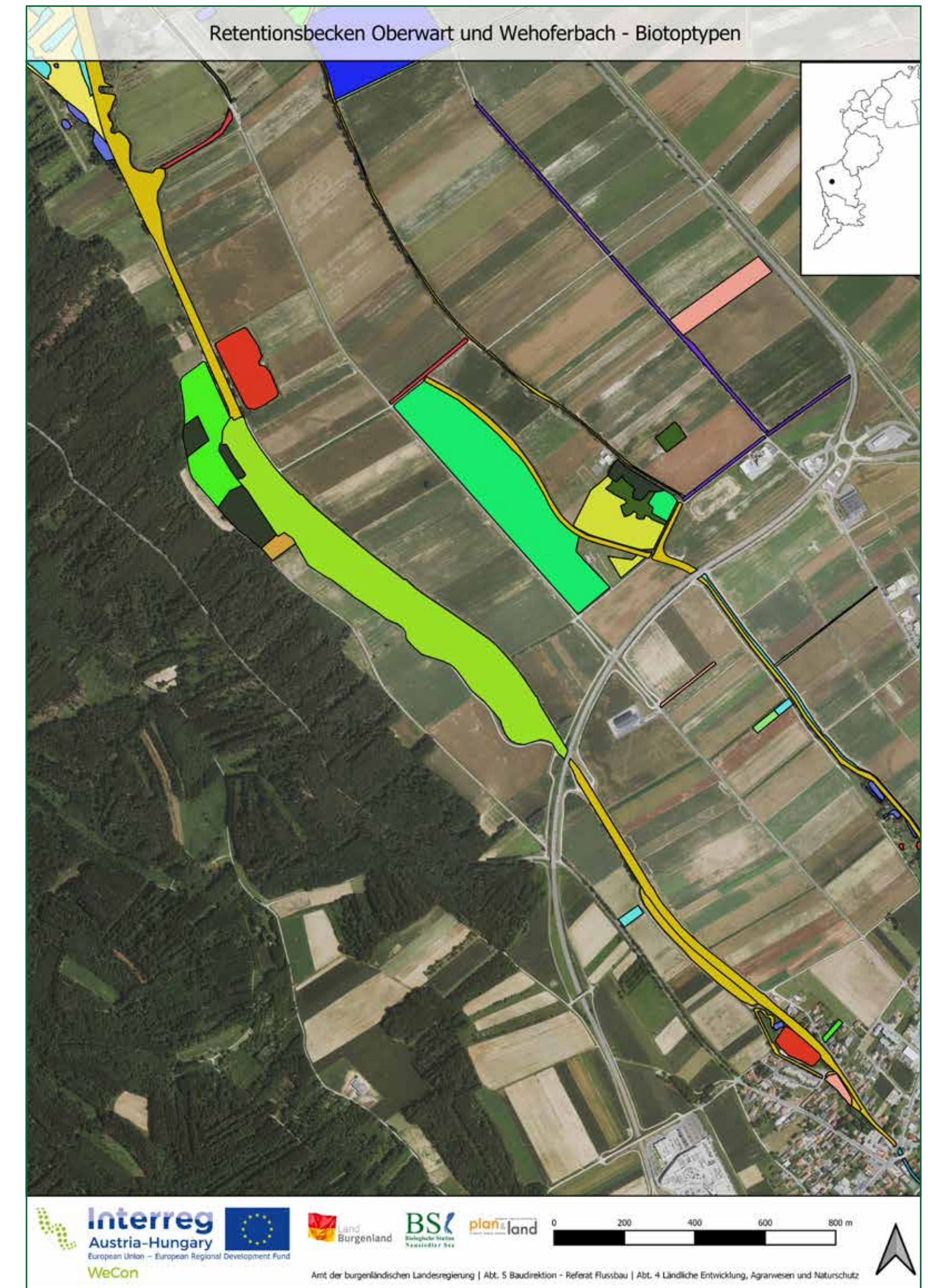


Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*) / Familie: Feldheuschrecken (*Acrididae*) / Gefährdung: gefährdet

Vorkommen: Sie gilt als wärme- und feuchtigkeitsliebend, unter 400 m Seehöhe bevorzugt sie Feuchtwiesen, zwischen 400 und 1000 m Magerwiesen und Fettwiesen

Nahrung: Pflanzenfresser

Infos: Die erwachsenen Heuschrecken findet man von Juli bis Oktober. Die Eier werden in den Boden abgelegt und überwintern. Die Larven schlüpfen erst im Juni und entwickeln sich über 5 Stadien zur erwachsenen Heuschrecke.



Interreg Austria-Hungary European Union - European Regional Development Fund WeCon

BSI Biologische Station Neusiedler See

Logo of Burgenland and other regional partners.

Legende Biototypen

1.3.2.7.5 - Begradigter Hügellandfluss
1.4.3.3.2 - Meso- bis eutropher Weiher und meso- bis eutropher naturnaher Teich tieferer Lagen
1.4.5.1 - Naturferner Teich und Tümpel
3.1.1.3 - Basename Pfeifengras-Streuweise
3.1.2.1 - Feuchte bis nasse Fettwiese
3.1.3.3 - Feuchte bis nasse Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte
3.2.2.1.1 - Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen
3.2.2.1.2 - Intensivwiese der Tieflagen
3.2.3.2.1 - Frische Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte der Tieflagen
5.4.1.2 - Ruderalflur frischer Standorte mit geschlossener Vegetation
6.1.1 - Hochstaudenfluren der tieferen Lagen
6.1.1.6 - Neophytenflur
8.1.1.1 - Strauchhecke
8.2.1.1 - Weichholzdominierter Ufergehölzstreifen
8.2.1.2 - Edellaubbaumdominierter Ufergehölzstreifen
8.3.1 - Feldgehölz aus Pionierbaumarten
8.3.2 - Laubbaumfeldgehölz aus standortstypischen Schlußbaumarten
8.5.1.1 - Feuchtgebüsch
9.13.2.4 - Erlenforst
9.2.2.3 - Schwarzerlen-Eschenauwald
9.2.3.2 - Eichen-Ulmen-Eschen-Auwald

Hintergrunddaten: Geoland Basemap Orthofoto Stand: 2020, Bearbeitung: B. Waringer



Blaukernauge (*Minois dryas*)

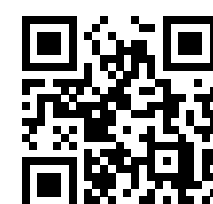
Gefährdung: Gefährdung droht (Vorwarnliste)

Familie: Edelfalter (Nymphalidae)

Flugzeit: Spät im Jahresverlauf von Juli bis September (Hauptflugzeit von Ende Juli bis Ende August) in einer Generation.

Lebensraum: Charakterart langgrasiger Standorte, daher häufig auf Brachen oder besonders spät genutzten Grünlandflächen. In der Regel in Wald- oder Gehölznähe, sowohl in trockenen als auch feuchten Lebensräumen: Halbtrockenrasen, Acker- und Weingartenbrachen, Waldränder, Pfeifengraswiesen.

Raupennahrung: Verschiedene Grasarten, z. B. Aufrechte Trespe, Pfeifengras, Schilf, Reitgras.



Impressum: Naturschutzbund Burgenland, Haydngasse 11, A-7000 Eisenstadt, www.naturschutzbund-burgenland.at, Dr. Helmut Höttinger, Dipl. Päd. Josef Weinzettl, DI Stefan Weiss, Veronika Zukrigl, MSc. Fotos: DI Dr. Helmut Höttinger, Dipl. Päd. Josef Weinzettl, Karte: Barbara Waringer, MSc. Grafik & Gestaltung: Baschnegger & Golub, Druck: MDH-Media GmbH. Im Auftrag von Land Burgenland, Abt. 4, Biologische Station Neusiedler See, Seevogelände 1, A-7142 Illmitz, <http://biologische-station.bgld.gv.at/>, Interregprojekt WeCon